

Öffentliche Bekanntmachung

Verkündung der Rechtsverordnung des Landratsamtes Ostalbkreis vom 12.11.2025 zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet der Wassergewinnungsanlagen Waschhaldenquelle und Quelle Kocherursprung der Stadtwerke Aalen GmbH (Wasserschutzgebiet Waschhaldenquelle und Quelle Kocherursprung WSG Nr. 136005)

Mit Rechtsverordnung vom 22.01.1969 wurde zum Schutz der Wassergewinnungsanlage der Stadt Aalen auf Gemarkung Unterkochen, Gewand Wadelshalde/Ursprungshalde, (heute Waschhaldenquelle) ein Wasserschutzgebiet ausgewiesen.

Da dieses Wasserschutzgebiet weder in seiner räumlichen Ausdehnung, noch anhand der festgesetzten Schutzbestimmungen den heutigen Anforderungen entspricht, musste eine Neuabgrenzung entsprechend den gültigen hydrogeologischen Kriterien vorgenommen werden.

Die Rechtsverordnung vom 12.11.2025 zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet der Wassergewinnungsanlagen Waschhaldenquelle und Quelle Kocherursprung tritt am 01.01.2026 in Kraft. Gleichzeitig tritt die bislang geltende Rechtsverordnung vom 22.01.1969 außer Kraft.

Das Wasserschutzgebiet erstreckt sich auf Teile der Gemarkungen Unterkochen, Hofen, Ebnat, Waldhausen der Stadt Aalen, der Gemarkung Hülen der Stadt Lauchheim, sowie der Gemarkung Westhausen der Gemeinde Westhausen.

Das Wasserschutzgebiet liegt bis auf den Bereich im Südwesten in der weiteren Schutzzone (Zone III) des Wasserschutzgebietes Im Egautal des Zweckverbandes Landeswasserversorgung (WSG-Nr. 135002).

Das Wasserschutzgebiet grenzt im Westen an das Wasserschutzgebiet Himmlingen Quellen 1 - 3 der Stadtwerke Aalen (WSG-Nr. 136110) und im Süden an das Wasserschutzgebiet Oberkochen Quelfassungen 1 - 8 der Stadtwerke Aalen (WSG-Nr. 136006).

Die Rechtsverordnung sowie die Schutzgebietskarten sind in der Zeit vom 28.11.2025 bis 29.12.2025 (jeweils einschließlich) auf der Internetseite des Landratsamtes Ostalbkreis unter www.ostalbkreis.de/wasserwirtschaft-auslegungen abrufbar.

gez. Beate Hirschmiller
Landratsamt Ostalbkreis
Geschäftsbereich Wasserwirtschaft
Az.: IV/43-690.41
Aalen, 24.11.2025



RECHTSVERORDNUNG

**des Landratsamtes Ostalbkreis vom 12.11.2025 zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet
der Wassergewinnungsanlagen Waschhaldenquelle und Quelle Kocherursprung der Stadtwerke
Aalen GmbH
(Wasserschutzgebiet Waschhaldenquelle und Quelle Kocherursprung)
(WSG-Nr. 136005)**

Es wird verordnet auf Grund von

1. § 51 Abs. 1 und 2 und § 52 Abs. 1 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz- WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes zur Umsetzung von Vorgaben der Richtlinie (EU) 2023/2413 für Zulassungsverfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz und dem Wasserhaushaltsgesetz sowie für Planverfahren nach dem Baugesetzbuch und dem Raumordnungsgesetz, zur Änderung des Bundeswasserstraßengesetzes und zur Änderung des Windenergieflächenbedarfsgesetzes vom 12.08.2025 (BGBl. 2025 I Nr. 189) und
2. § 45 Abs. 1 und § 95 Abs. 1 Wassergesetz für Baden-Württemberg (WG) vom 3. Dezember 2013 (GBl. S. 389), zuletzt geändert durch Art. 9 des Gesetzes zum Erlass eines Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetzes vom 07. 02. 2023 (GBl. S. 26):

§ 1 Räumlicher Geltungsbereich

- (1) Im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung wird zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet der Wassergewinnungsanlagen

| | | |
|-------------------|----------|---------|
| Waschhaldenquelle | Ostwert | 584306 |
| | Nordwert | 5407887 |

auf Flurstück Nr. 1073/1, Gemarkung
Unterkochen

| | | |
|-----------------------|----------|---------|
| Quelle Kocherursprung | Ostwert | 584547 |
| | Nordwert | 5408017 |

auf Flurstück Nr. 1067, Gemarkung
Unterkochen

ein Wasserschutzgebiet festgesetzt.

Hinweis: Die angegebenen Koordinaten sind Ost- und Nordwerte des Koordinatensystems ETRS89 / UTM Zone 32N.

- (2) Das Wasserschutzgebiet gliedert sich in die weitere Schutzzone (Zone III), in die beiden engeren Schutzzonen (Zonen II) und in die beiden Fassungsbereiche (Zonen I).
- (3) Das Wasserschutzgebiet umfasst eine Fläche von 2.359,32 Hektar.
- (4) Das Wasserschutzgebiet erstreckt sich auf Teile der Gemarkungen Unterkochen, Hofen, Ebnat, Waldhausen der Stadt Aalen, der Gemarkung Hülen der Stadt Lauchheim, sowie der Gemarkung Westhausen der Gemeinde Westhausen.

Das Wasserschutzgebiet liegt bis auf den Bereich im Südwesten in der weiteren Schutzzone (Zone III) des Wasserschutzgebietes Im Egautal des Zweckverbandes Landeswasserversorgung (WSG-Nr. 135002).

Das Wasserschutzgebiet grenzt im Westen an das Wasserschutzgebiet Himmlingen Quellen 1 - 3 der Stadtwerke Aalen (WSG-Nr. 136110) und im Süden an das Wasserschutzgebiet Oberkochen Quelfassungen 1 - 8 der Stadtwerke Aalen (WSG-Nr. 136006).

Außergrenze des WSG (Schutzzonen III, II und I)

Die Grenze des Wasserschutzgebietes verläuft ausgehend vom Kochertal auf Höhe der Pulvermühle in Richtung Norden bis zum Wadelshaldenweg. Die Grenze verläuft weitere ca. 400 m entlang des Wadelshaldenweg nach Westen, um sich dann entlang der Grenze zwischen den Flurstücken Nr. 1330 und Nr. 1324/1 bzw. entlang der Grenze zwischen den Flurstücken Nr. 1330 und Nr. 1325 in Höhe des Härtsfeldbahnviadukts nach Norden fortzusetzen.

Im weiteren Verlauf folgt die Grenze dem Gräbleshauweg, um schließlich auf Höhe des Gewanns Vier Wegzeiger die Landesstraße L 1080 zu überqueren und weitere ca. 1.100 m dem Dreckiger Weg zu folgen. Nachdem die Schutzgebietsgrenze hier zunächst Richtung Nordwesten abzweigt und dann auf einer Länge von ca. 600 m dem Postweg folgt, führt sie anschließend entlang von Flurstücksgrenzen und entlang verschiedener Wege über den Grünenberg weiter nach Norden, bis sie einen nordwestlich der Annahütte liegenden Punkt erreicht.

Ab hier verläuft die Grenze entlang eines Waldweges durch das Gewann Buchhau nach Osten, um nach ca. 3.300 m die Autobahn A 7 zu queren. Entlang eines weiteren Waldweges wird das Gewann Scheiterhau westlich umfahren, bis die Landesstraße L 1076 etwa 800 m südlich der Ortsgrenze Hülens erreicht wird. Die Grenze verläuft ab hier zunächst entlang der L 1076 weiter Richtung Süden, quert ca. 650 m östlich des ehemaligen Steinbruchs Äckerbühl wiederum die Autobahn A 7 und erreicht schließlich die nördliche Ortsgrenze von Waldhausen.

Die Ortschaft Waldhausen wird an ihrer nördlichen und westlichen Ortsgrenze umfahren. Weiter führt die Schutzgebietsgrenze entlang landwirtschaftlicher Wege nach Südwesten

und erreicht schließlich die nordwestliche Ortsgrenze von Ebnat. Ab Ebnat verläuft die Grenze entlang der Landesstraße L 1084 in Richtung Westen.

Der Ortsteil Glashütte wird an seiner östlichen Grenze umfahren. Weiter folgt die Schutzgebietsgrenze dem Häselbach nach Nordwesten. Auf Höhe der Ruine Kocherburg wird der dortige Höhenrücken gequert, um anschließend wieder den Ausgangspunkt im Kochertal zu erreichen.

Schutzzonen II

Zum Schutz der Quelfassungen sind zwei räumlich getrennte Schutzzonen II ausgewiesen.

Eine der beiden Schutzzonen II umfasst das Kochertal und den Albtrauf.

Im Westen verläuft die Grenze ausgehend vom Kochertal auf Höhe der Pulvermühle bis zum Wadelshaldenweg. Im Weiteren wird der Wadelshaldenweg gekreuzt, und der Grenzverlauf setzt sich auf einer Länge von ca. 690 m in Richtung Norden fort, bis der Lauchenbergweg erreicht wird. Von hier aus folgt die Grenze der Zone II auf einer Länge von ca. 540 m dem Lauchenbergweg nach Nordwesten. Der weitere Grenzverlauf führt entlang des Gräbleshauweg nach Osten, bis nach ca. 1.000 m die Landesstraße L 1080 erreicht wird.

Die nördliche Grenze der Schutzzone II wird durch die Landesstraße L 1080 gebildet.

Die östliche Grenze verläuft etwa ab Höhe des westlichen Ortsendes von Brastelburg entlang der Zufahrtsstraße zum Hundesportplatz und dann weiter entlang der Grenze zwischen den Flurstücken Nr. 2103 und Nr. 2102, Nr. 2101, Nr. 2095, Nr. 2067 in Richtung Häselbachtal. Weiter folgt die Schutzgebietsgrenze dem Häselbach nach Nordwesten. Auf Höhe der Ruine Kocherburg wird der dortige Höhenrücken gequert, um anschließend wieder den Ausgangspunkt im Kochertal zu erreichen.

Eine weitere Schutzzone II ist als Exklave zwischen den Ortschaften Simmisweiler und Waldhausen ausgewiesen.

Etwa mittig dieser Exklave verläuft die Kreisstraße K 3290. Die Exklave der Zone II beginnt ca. 400 m nach dem Ortsende von Waldhausen und endet ca. 400 m vor Simmisweiler. Ausgehend von der K 3290 breitet sich die Exklave im Durchschnitt jeweils ca. 400 m in Richtung Nordosten und ca. 400 m in Richtung Südwesten aus.

Schutzzonen I

Die Schutzzone I der Waschhaldenquelle umfasst auf Gemarkung Unterkochen die Flurstücke Nr. 1073/1, Nr. 1073/2, Nr. 1074/1 und Nr. 1074/3 sowie den kreuzenden Teil des weißen Kochers (Flurstück Nr. 53/1) auf Höhe der Wassertretanlage östlich der Tennisplätze.

Die Schutzzone I der Quelle Kocherursprung umfasst auf Gemarkung Unterkochen das Flurstück Nr. 1067 und einen Teilbereich des Flurstücks Nr. 1339/1. Ausgehend vom

Quellschacht erstreckt sich die Zone I parallel zum dortigen Weg jeweils ca. 40 m nach Nordosten und nach Südwesten sowie ebenfalls ca. 40 m hangaufwärts nach Südosten.

Die genauen Grenzen des Wasserschutzgebietes und seiner Schutzzonen ergeben sich aus der Übersichtskarte im Maßstab 1: 25.000 vom 14.02.2022, sowie aus den Flurkarten im Maßstab 1: 2.500 vom 09./10.02.2022 (Blatt 01 bis 31), in denen die Zone III grün, die Zonen II gelb und die Zonen I rot dargestellt sind.

- (5) Die Schutzgebietskarten sind Bestandteil dieser Verordnung. Die Verordnung sowie die Schutzgebietskarten sind beim Landratsamt Ostalbkreis in 73479 Ellwangen, Sebastiansgraben 34, zur kostenlosen Einsicht durch jedermann - beginnend am Tag nach der Verkündung des Textteils in den Bekanntmachungsorganen der Stadt Aalen, der Stadt Lauchheim und der Gemeinde Westhausen - während der Sprechzeiten niedergelegt.

Weitere Fertigungen liegen jeweils bei den Bürgermeisterämtern der Stadt Aalen, Marktplatz 30, 73430 Aalen, der Stadt Lauchheim, Hauptstraße 28, 73466 Lauchheim und der Gemeinde Westhausen, Jahnstraße 2, 73463 Westhausen, zur Einsichtnahme aus.

§ 2

Schutzbestimmungen der Schutzgebiets- und Ausgleichsverordnung

- (1) Im Wasserschutzgebiet gelten die Bestimmungen der Verordnung des Umweltministeriums über Schutzbestimmungen und die Gewährung von Ausgleichsleistungen in Wasser- und Quellschutzgebieten (Schutzgebiets- und Ausgleichs-Verordnung - SchALVO) vom 20. Februar 2001 (GBl. S. 145, ber. S. 414) in der jeweils gültigen Fassung.
- (2) Inhaltsgleiche oder weitergehende Anordnungen dieser Verordnung bleiben unberührt.

§ 3

Schutz der Fassungsbereiche (Zonen I)

- (1) Die Zonen I dürfen nur von den Eigentümern und den Nutzungsberechtigten der Grundstücke, von den Bediensteten der Stadtwerke Aalen GmbH, der Wasserbehörden, des Regierungspräsidiums Freiburg, Abteilung 9, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau und der Gesundheitsbehörden sowie von denjenigen Personen, denen ein Betretungsrecht auf Grund sonstiger gesetzlicher Bestimmungen zusteht, betreten werden. Von Dritten dürfen die Zonen I nur mit Zustimmung der Stadtwerke Aalen GmbH betreten werden.
- (2) In den Zonen I sind neben den nach der Schutzgebiets- und Ausgleichs-Verordnung (SchALVO) gestatteten Maßnahmen nur Maßnahmen der Wassergewinnung oder Wasserversorgung zulässig.

- (3) Die Fassungsbereiche sind in der Regel einzuzäunen. Bei ausnahmsweisem Verzicht auf einen Zaun sind die Fassungsbereiche auf andere Art kenntlich zu machen und gegen unbefugtes Betreten zu sichern.

§ 4

Schutz der engeren und weiteren Schutzzonen (Zonen II und III)

- (1) Für die engeren Schutzzonen (Zonen II) und die weitere Schutzzone (Zone III) gelten die Regelungen in den §§ 5 bis 8.
- (2) In den engeren Schutzzonen (Zonen II) und der weiteren Schutzzone (Zone III) sind generell Maßnahmen nur zulässig, wenn eine Verunreinigung des Grundwassers oder eine sonstige nachteilige Veränderung seiner Eigenschaften nicht zu besorgen ist; vgl. § 5 Abs.1 WHG.

§ 5

Landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gartenbauliche Nutzung

Neben den Schutzbestimmungen nach § 2 gelten folgende Regelungen:

| | Engere Schutzzone | Weitere Schutzzone |
|---|----------------------|--|
| | II | III |
| 1. Anwendung von Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln und Biozidprodukten in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern | verboten | |
| 2. Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und Biozidprodukten mit Luftfahrzeugen | verboten | |
| 3. Lagern von Pflanzenschutzmitteln und Biozidprodukten | verboten | zulässig in geeigneten und dichten Einrichtungen mit ausreichendem Auffangraum |
| 4. Zubereitung der Behandlungsflüssigkeiten (z.B. Pflanzenschutzmittel, Biozidprodukte) und Befüllung von Pflanzenschutzgeräten | verboten | zulässig, wenn ein Abfluss in die Kanalisation oder ein Gewässer (Oberflächen- oder Grundwasser) bzw. eine Versickerung in konzentrierter Form nicht zu besorgen ist und das Befüllen unter ständiger Aufsicht erfolgt |
| 5. Vorübergehendes Lagern von mineralischem Handelsdünger (inkl. Karbokalk), ausgenommen Kalk | verboten | zulässig in geeigneten Einrichtungen, wenn eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist |
| 6. Vorübergehendes Lagern (Zwischenlagerung) von Festmist und Siliergut | verboten | verboten; zulässig ist nur die Lagerung von Siliergut in all-seitig dichten mobilen Silagen (Rund- und Quaderballen) |

| | Engere Schutzzone | Weitere Schutzzone |
|---|---|--|
| | II | III |
| 7. Errichten und Erweitern von Festmist- und Silageanlagen sowie von Anlagen zum Lagern und Abfüllen von Jauche, Gülle, Silagesickersaft, Gärresten mit Ausnahme von Foliennerdbecken | verboten | zulässig ist das Lagern in dichten Anlagen mit Leckageerkennung für austretende Flüssigkeiten; ggf. anfallendes Silagesickerwasser oder anfallende Jauche sind vorschriftsmäßig zu sammeln |
| 8. Foliennerdbecken | verboten | |
| 9. Lagern von Festmist und Silage sowie von Jauche, Gülle, Silagesickersaft und Gärresten | verboten | zulässig in Anlagen gemäß Nr. 7 |
| 10. Aufbringen von Festmist | zulässig nach Maßgabe der SchALVO | |
| 11. Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft, Silagesickersäften und ähnlichen Stoffen inkl. Gärresten | verboten | |
| 12. Ausbringung von Klärschlamm und Fäkalschlamm | verboten | |
| 13. Errichten und Erweitern von Kleingartenanlagen, Gartenbaubetrieben, gewerblichen Baumschulen und Anlagen für den Zierpflanzenbau | verboten | |
| 14. Ortsfeste Anlagen zur Versorgung und Haltung von Tieren | verboten | |
| 15. Freiland-, Koppel- und Pferchtierhaltung, temporäre Errichtung und Betrieb von Anlagen zur Versorgung und Haltung von Tieren sowie Weidenutzung | zulässig nach Maßgabe der SchALVO, wenn eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist | |
| 16. Wildfütterungen, Kírrung und Wildgehege | verboten | |
| 17. Kahlschlag (Kahlhieb) und Waldrodung | verboten sind Kahlschlag (Kahlhieb) und Waldrodung von mehr als einem Hektar Fläche | |
| 18. Umwandlung von Wald | verboten | |
| 19. Behandlung von Stammholz, sonstigem Holz oder Rindenabfällen mit Pflanzenschutzmitteln oder Biozidprodukten | verboten | zulässig nach Maßgabe des Pflanzenschutzmittelrechts |
| 20. Anlegen und Erweitern von Holznasslagerplätzen | verboten | zulässig für unbehandeltes Holz, wenn eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist |
| 21. Lagerung von Rindenmaterial oder Häckselgut in Form von Mieten oder Haufen mit einem Volumen von mehr als 5 m ³ | verboten | zulässig, wenn eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist |
| 22. Anlegen oder Erweitern von Dränagen und Vorflutgräben | verboten | verboten; ausgenommen bei Bau und Unterhaltung von Feld- und Waldwegen |
| 23. Beseitigung (Vergraben) von Tierkörpern oder Teilen davon | verboten | verboten; außer im Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz vorgesehen |

§ 6

Wassergefährdende Stoffe, Abwasser, Abfall

Es gelten folgende Regelungen:

| | Engere Schutzzone | Weitere Schutzzone |
|--|--|---|
| | II | III |
| 1. Umgang mit wassergefährdenden Stoffen im Sinne von § 53 WG außerhalb landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher und gärtnerischer Nutzung | verboten | zulässig, wenn eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist |
| 2. Errichten und Erweitern von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen im Sinne von § 62 WHG mit Ausnahme von Anlagen zur Entsorgung von Abfällen und Reststoffen | verboten | zulässig, sofern das Errichten oder Erweitern nach Maßgabe der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) in der jeweils gültigen Fassung oder diese ersetzender Vorschriften erfolgt |
| 3. Errichten und Erweitern von Anlagen zum Speichern wassergefährdender Stoffe in unterirdischen Hohlräumen | verboten | |
| 4. Errichten und Erweitern von Rohrleitungsanlagen zum Befördern wassergefährdender Stoffe im Sinne der Rohrfernleitungsverordnung einschließlich Leitungen, die dem Bergrecht unterliegen | verboten | zulässig, wenn nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist |
| 5. Errichten und Erweitern von Umspannstationen (Transformatorstationen) | verboten | zulässig, wenn eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist |
| 6. Errichten und Erweitern von Umspannwerken | verboten | |
| 7. Umgang mit radioaktiven Stoffen im Sinne des Atomgesetzes und der Strahlenschutzverordnung (ausgenommen sind im Rahmen der Trinkwasseraufbereitung mit Radionukliden angereicherte Rückstände, z.B. Enteisungsschlämme) | verboten | verboten; ausgenommen sind medizinische Anwendungen sowie für Mess-, Prüf- und Regeltechnik |
| 8. Verwendung von Schmierstoffen im Bereich Verlustschmierung (z.B. bei Motorsägen) und als Schalöle | zulässig sind nur biologisch schnell abbaubare Schmierstoffe und Öle | |

| | Engere Schutzzone | Weitere Schutzzone |
|---|---|---|
| | II | III |
| 9. Errichten, Erweitern und Betreiben von Abwasserbehandlungsanlagen | verboten | verboten; ausgenommen sind: <ul style="list-style-type: none"> – das Erweitern von Sammelkläranlagen, wenn dies zu einer Verbesserung des Gewässerschutzes beiträgt, – das Errichten und Erweitern von Regenwasserbehandlungsanlagen, betrieblichen Vorbehandlungsanlagen und Anlagen zur Beseitigung von Niederschlagswasser, – das Errichten und Erweitern von Kleinkläranlagen, wenn diese in einer von der unteren Wasserbehörde genehmigten Abwasserbeseitigungskonzeption vorgesehen sind, bei erhöhten Anforderungen an Bauausführung und Dichtheit |
| 10. Errichten, Erweitern und Betreiben von Abwasserkanälen und Abwasserleitungen | verboten | zulässig bei Beachtung des ATV-DVWK Arbeitsblatts A 142 „Abwasserkanäle und -leitungen in Wassergewinnungsgebieten“ in der jeweils geltenden Fassung oder gleichwertiger Regelungen |
| 11. Versickern oder Versenken von Abwasser und Niederschlagswasser | verboten; ausgenommen ist das breitflächige Versickern des auf land- und forstwirtschaftlichen Wegen anfallenden Niederschlagswassers über bewachsene Bodenschichten | verboten; ausgenommen sind: <ul style="list-style-type: none"> – das breitflächige Versickern von nicht schädlich verunreinigtem Niederschlagswasser über bewachsene Bodenschichten oder gleichwertige Filterschichten, wenn eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist, – das Versickern des auf Verkehrsflächen anfallenden Niederschlagswassers über bewachsene Bodenschichten oder gleichwertige Filterschichten nach Maßgabe der Technischen Regeln für die Ableitung und Behandlung von Straßenoberflächenwasser in der jeweils geltenden Fassung |
| 12. Ein- oder Aufbringen von Abfällen in oder auf Böden sowie der Einbau von Abfällen oder Ersatzbaustoffen in (bodennahe) technische Bauwerke | verboten | zulässig, wenn die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden und eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist |
| 13. Verwertung von Bodenmaterial, soweit nicht von Nr. 12 erfasst | verboten | zulässig, wenn eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist und die gesetzlichen Vorgaben (insb. § 7 Abs. 6 BBodSchV) eingehalten werden |
| 14. Verwenden von teerhaltigem Straßenaufbruch und Bauschutt im Straßenbau | verboten | |
| 15. Verwenden von auswasch- oder auslaugbaren und wassergefährdenden Materialien soweit nicht unter Nr. 12, 13 und 14 geregelt, insbesondere beim Bau von Verkehrsanlagen und von Lärmschutzwällen sowie für Aufschüttungen | verboten | |

| | Engere Schutzzone | Weitere Schutzzone |
|---|---|---|
| | II | III |
| 16. Errichten und Erweitern von Anlagen zum Umschlagen, zur Behandlung, zur Lagerung und Ablagerung (Entsorgung) von Abfällen (im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes) sowie von radioaktivem Material | verboten; ausgenommen Anlagen zur Kompostierung in Haus- und Kleingärten | verboten; zulässig sind, wenn eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist: <ul style="list-style-type: none"> – Recyclinghöfe und Sortieranlagen für Haus-, Sperr- und Gewerbemüll, – Anlagen zur Behandlung von Grüngut und Bioabfällen, – Umschlaganlagen für Hausmüll und hausmüllähnliche Produktionsrückstände, – Abfallzwischenlager und Abfallvorbehandlungsanlagen bei den in der Schutzzone ansässigen Betrieben, – Anlagen zur Vorortbehandlung von kontaminiertem Erdaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch auf befestigten und abgedichteten Plätzen mit Sickerwassererfassung im Rahmen der Sanierung von Altlasten oder schädlichen Bodenveränderungen, – Umschlags- und Behandlungsanlagen für verwertbaren Bodenaushub, Bauschutt und Straßenaufbruch, auf entsprechend der gesetzlichen Regelungen befestigten Flächen, – Deponien der Deponieklasse 0 gemäß Deponieverordnung in der jeweils geltenden Fassung |

§ 7 Bauliche Nutzungen

Es gelten folgende Regelungen:

| | Engere Schutzzone | Weitere Schutzzone |
|--|-------------------|--|
| | II | III |
| 1. Ausweisung von Industriegebieten | verboten | |
| 2. Ausweisung von Baugebieten ausgenommen Industriegebiete | verboten | zulässig, wenn eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist und wenn auf die Bestimmungen dieser Rechtsverordnung in den Festsetzungen des Bebauungsplans hingewiesen wird und soweit Belange der Grundwasserneubildung der geplanten Bebauung nicht entgegenstehen |
| 3. Errichten und Erweitern von baulichen Anlagen gemäß Landesbauordnung soweit in dieser Rechtsverordnung nichts Abweichendes geregelt ist | verboten | zulässig, wenn eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist |
| 4. Baustelleneinrichtungen, Baustofflager und Wohnunterkünfte für Baustellenbeschäftigte | verboten | zulässig, wenn eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist |
| 5. Errichten und Erweitern von Kavernen, Tunnel- und Stollenbauten | verboten | |

| | Engere Schutzzone | Weitere Schutzzone |
|--|---|--|
| | II | III |
| 6. Errichten von Industrieanlagen und Gewerbebetrieben, in denen in besonders großem Umfang mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen wird oder die aufgrund ihrer Betriebsweise ein erhebliches Risiko für das Grundwasser darstellen | verboten | |
| 7. Neu-, Um- und Ausbau von Straßen, Parkplätzen und sonstigen Verkehrsflächen mit Ausnahme von Rad-, Feld- und Waldwegen | verboten | zulässig, wenn die erforderlichen Schutzvorkehrungen gegen eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit getroffen werden |
| 8. Neu-, Um- und Ausbau von Rad-, Feld- und Waldwegen | verboten; ausgenommen die Befestigung von Rucke- und Maschinenwegen wenn dabei kein größerer Eingriff in den Bodenkörper erfolgt | |
| 9. Neu-, Um- und Ausbau von Gleisanlagen des schienengebundenen Verkehrs | verboten | verboten sind das Errichten und Erweitern von Rangier- und Güterbahnhofen |
| 10. Errichten und wesentliches Erweitern von Sport- und Freizeitanlagen | verboten | zulässig, wenn aufgrund der Anlagenart oder der Schutzvorkehrungen und -maßnahmen eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist |
| 11. Errichten und Erweitern von Motorsportanlagen | verboten | |
| 12. Errichten und Erweitern von Fischteichen und Feuchtbiotopen | verboten | verboten, wenn die Deckschichten wesentlich vermindert werden |
| 13. Errichten und Erweitern von Friedhöfen | verboten | verboten; ausgenommen das Erweitern bestehender Friedhöfe bei günstigen Untergrundverhältnissen |
| 14. Errichten und Erweitern von Verkehrs- und Sportflugplätzen mit Motorflugbetrieb | verboten | |
| 15. Errichtung und Erweiterung von Biogasanlagen | verboten | zulässig, wenn die Anforderungen an den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen eingehalten werden und eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist |
| 16. Errichten von Windkraftanlagen | verboten | zulässig, wenn nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist |
| 17. Errichten von Freiflächen-Photovoltaikanlagen | verboten | zulässig, wenn nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist |
| 18. Errichten und Betrieb von Anlagen zur Lagerung von radioaktiven Abfällen | verboten | |

§ 8 Sonstige Nutzungen

| | | Engere Schutzzone | Weitere Schutzzone |
|-----|---|--|---|
| | | II | III |
| 1. | Maßnahmen, die eine wesentliche Verminderung der Grundwasserneubildung oder des nutzbaren Dargebots zu Folge haben | verboten | |
| 2. | Maßnahmen zur Erschließung von Grundwasser | verboten, soweit im Folgenden nichts anderes geregelt ist | |
| 3. | Gewinnen von Rohstoffen und sonstige Abgrabungen, Einschnitte und Erdaufschlüsse sowie deren Erweiterung mit Ausnahme von Erdaufschlüssen zur Altlastenerkundung und -sanierung (bzw. von schädlichen Bodenveränderungen) sowie von Bohrungen | verboten | verboten sind das Gewinnen von Rohstoffen und sonstige Abgrabungen, Einschnitte und Erdaufschlüsse sowie deren Erweiterung, wenn dadurch das Grundwasser freigelegt wird oder keine ausreichende Grundwasserüberdeckung erhalten bleibt |
| 4. | Gewässerausbau und -neubau sowie das Anlegen von Hochwasserretentionsflächen | verboten | zulässig, wenn nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist |
| 5. | Bohrungen | verboten | zulässig, wenn nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist |
| 6. | Errichten und Erweitern von Anlagen zur Gewinnung von Erdwärme | verboten | verboten; Erdwärmekollektoren können nach Einzelfallprüfung zugelassen werden |
| 7. | Errichten und Erweitern von Grundwasserwärmepumpen | verboten | |
| 8. | Sprengungen | verboten | zulässig, wenn das Grundwasser nicht angeschnitten wird und eine Verunreinigung des Grundwassers sowie eine nachteilige Veränderung seiner Fließwege nicht zu besorgen ist |
| 9. | Untertageabbau von Bodenschätzen | verboten | |
| 10. | Technische Maßnahmen zur Aufsuchung und Gewinnung von Erdöl, Erdgas und Erdwärme (tiefe Geothermie) insbesondere, wenn dabei Gesteine unter hydraulischem Druck aufgebrochen werden | verboten | |
| 11. | Errichten, Erweitern und Betreiben von Schießständen oder Schießanlagen im Freien | verboten | |
| 12. | Zivile Übungen (z.B. durch Feuerwehr und andere Hilfsorganisationen) und militärische Übungen außerhalb von Standort- und militärischen Truppenübungsplätzen | verboten; ausgenommen sind Bewegungen zu Fuß, das Durchfahren mit Radkraftfahrzeugen auf klassifizierten Straßen und das oberirdische Verlegen von Feldkabeln | zulässig, wenn nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist |

| | Engere Schutzzone | Weitere Schutzzone |
|--|----------------------|--|
| | II | III |
| 13. Anlegen und Erweitern von militärischen Standort- und Truppenübungsplätzen | verboten | verboten; ausgenommen ist das Anlegen und Erweitern von Standort- und Truppenübungsplätzen, wenn eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist und soweit Belange der Grundwasserneubildung der geplanten Bebauung nicht entgegenstehen |
| 14. Anlegen und Erweitern von zivilen Übungsplätzen | verboten | zulässig, wenn die erforderlichen Schutzvorkehrungen gegen eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit getroffen werden |
| 15. Volksfeste und sonstige Großveranstaltungen | verboten | zulässig, wenn eine nachteilige Veränderung der Wasserbeschaffenheit nicht zu besorgen ist und die geordnete Abfall- und Abwasserentsorgung gewährleistet ist |
| 16. Motorsportveranstaltungen | verboten | |
| 17. Aufstellen von Wohnwagen und Wohnmobilen, Zeltlager | verboten | zulässig, wenn eine geordnete Abfall- und Abwasserentsorgung gewährleistet ist |
| 18. Verwendung von Pflanzenschutzmitteln zur Gleisentkrautung | verboten | |
| 19. Behälterlose Lagerung oder Ablagerung von (nicht wassergefährdenden) Stoffen im Untergrund | verboten | |

§ 9

Duldungspflichten der Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Wasserschutzgebietes sind verpflichtet zu dulden, dass Beauftragte der Stadtwerke Aalen GmbH und der staatlichen Behörden die Flurstücke zur Beobachtung des Wassers und des Bodens betreten, Beobachtungsstellen einrichten, amtliche Kennzeichen anbringen und die Fassungsgebiete umzäunen.

§ 10

Befreiung, Ausnahmen

- (1) Das Landratsamt Ostalbkreis kann auf Antrag von den Verboten dieser Verordnung Befreiung erteilen, wenn
 1. überwiegende Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Abweichung erfordern oder
 2. der Schutzzweck nicht gefährdet wird.
- (2) Das Landratsamt Ostalbkreis hat eine Befreiung zu erteilen, soweit dies zur Vermeidung unzumutbarer Beschränkungen des Eigentums erforderlich ist und hierdurch der Schutzzweck nicht gefährdet wird.

- (3) Der Bundeswehr kann auf Antrag von der unteren Wasserbehörde Befreiung von den Verboten dieser Verordnung erteilt werden, soweit dies zur Landesverteidigung erforderlich und mit den Belangen des Wohls der Allgemeinheit vereinbar ist.
- (4) Die Befreiung kann mit Bedingungen und Auflagen versehen und befristet werden. Sie kann zurückgenommen werden oder nachträglich mit zusätzlichen Anforderungen versehen oder weiteren Einschränkungen unterworfen werden, um das Grundwasser im Rahmen dieser Verordnung vor nachteiligen Veränderungen seiner Eigenschaften zu schützen, die bei der Erteilung der Befreiung nicht voraussehbar waren.
- (5) Die Verbote der §§ 3 und 5 bis 8 gelten nicht für Maßnahmen der Stadtwerke Aalen GmbH, die der Wassergewinnung oder Wasserversorgung dienen. Solche Maßnahmen sind der unteren Wasserbehörde rechtzeitig vor der Durchführung anzuzeigen.
- (6) Die Verbote der §§ 5 bis 8 gelten nicht für das Errichten und Betreiben von Anlagen, die bereits vor Inkrafttreten dieser Verordnung rechtmäßig zugelassen, errichtet oder betrieben wurden. Für den Betrieb rechtmäßig zugelassener Anlagen gilt dies nur dann, wenn der Betrieb innerhalb der Zulassung erfolgt. Die Berechtigung des Landratsamtes Ostalbkreis zum Schutz vor nachteiligen Einwirkungen auf die öffentliche Wasserversorgung Auflagen, Bedingungen oder sonstige Anforderungen zu stellen, soweit das Wohl der Allgemeinheit dies erfordert, bleibt unberührt.

§ 11

Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne von § 126 Abs. 1 Nr. 18 WG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig:
 - 1. einem Verbot nach §§ 3 und 5 bis 8 dieser Verordnung zuwiderhandelt,
 - 2. einer vollziehbaren Auflage nach § 10 Abs. 4 zuwiderhandelt.
- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann nach § 126 Abs. 2 WG mit einer Geldbuße bis zu 100.000,00 Euro geahndet werden.

§ 12

Außerkräfttreten

Die Rechtsverordnung des Landratsamtes Aalen als untere Wasserbehörde zum Schutz der Wassergewinnungsanlage der Stadt Aalen auf Gemarkung Unterkochen, Gewand Wadelshalde/Ursprungshalde vom 22.01.1969 (heute: Waschhaldenquelle) wird aufgehoben und tritt mit Inkrafttreten dieser Rechtsverordnung außer Kraft.

§ 13
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2026 in Kraft.

Aalen, den 12.11.2025

Landratsamt Ostalbkreis
- Untere Wasserbehörde -
Az.: IV/43-690.41 Hi

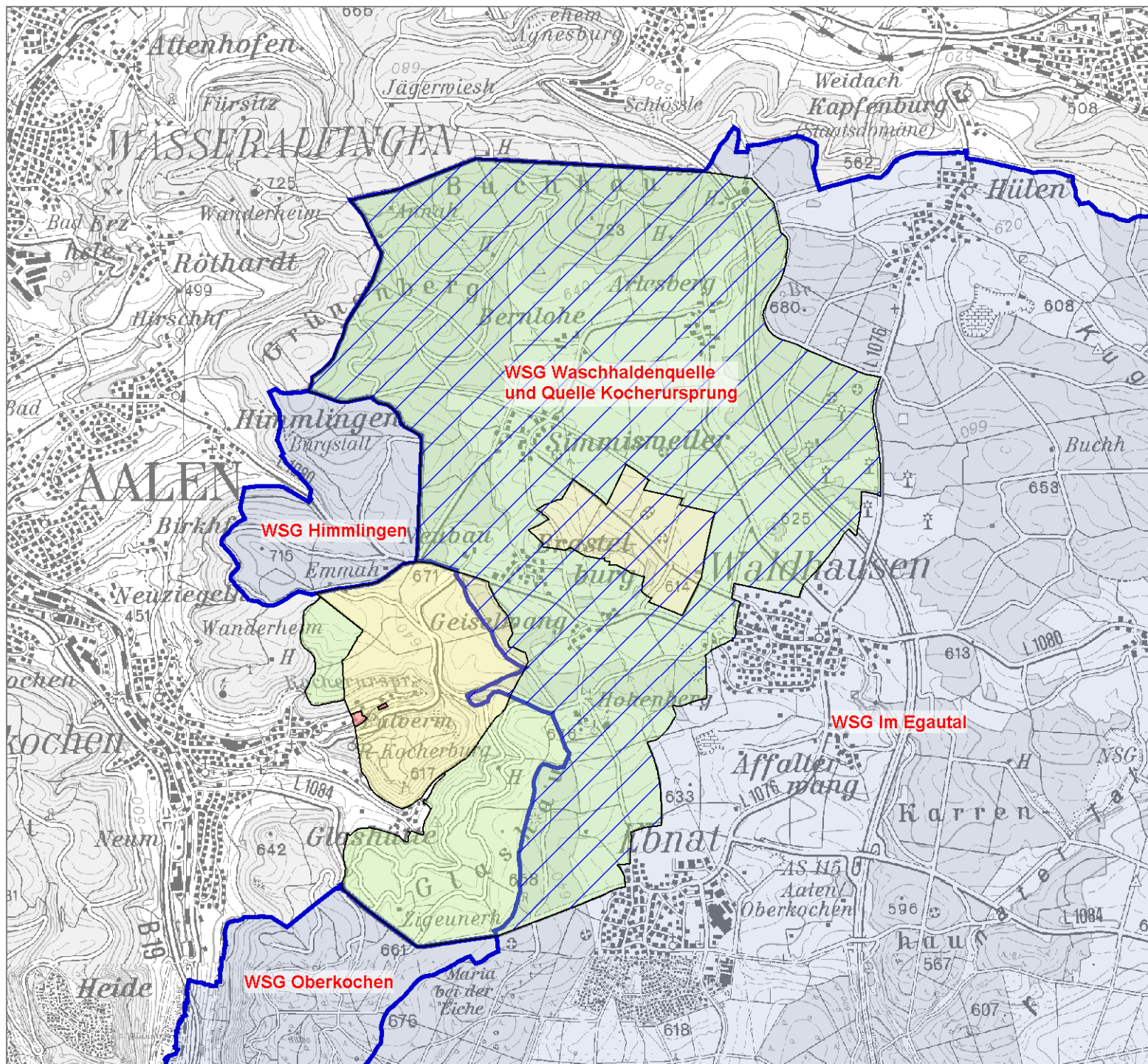
gez.

Gabriele Seefried
- Erste Landesbeamtin -

Verkündungshinweis:

Nach § 97 Absatz 1 Wassergesetz (WG) ist eine Verletzung der in § 95 Absatz 2 bis Absatz 4 WG genannten Verfahrens- und Formvorschriften nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres nach Erlass der Rechtsverordnung gegenüber dem Landratsamt Ostalbkreis, Stuttgarter Straße 41, 73430 Aalen oder der Dienststelle Ellwangen, Sebastiansgraben 34, 73479 Ellwangen/Jagst schriftlich geltend gemacht wird. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen.

Mängel im Abwägungsvorgang bei der Festsetzung von Rechtsverordnungen nach § 95 Abs. 1 WG sind nur erheblich, wenn sie offensichtlich und auf das Abwägungsergebnis von Einfluss gewesen sind. Mängel der Abwägung werden unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von sieben Jahren seit Bekanntmachung der Rechtsverordnung schriftlich gegenüber dem Landratsamt Ostalbkreis, Stuttgarter Straße 41, 73430 Aalen oder der Dienststelle Ellwangen, Sebastiansgraben 34, 73479 Ellwangen/Jagst geltend gemacht worden sind; der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen (§ 97 Abs. 2 WG).



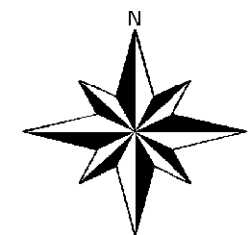
WSG Waschhaldenquelle und Quelle Kocherursprung

WSG-Nummer: 136005

- Schutzzone I
- Schutzzone II
- Schutzzone III

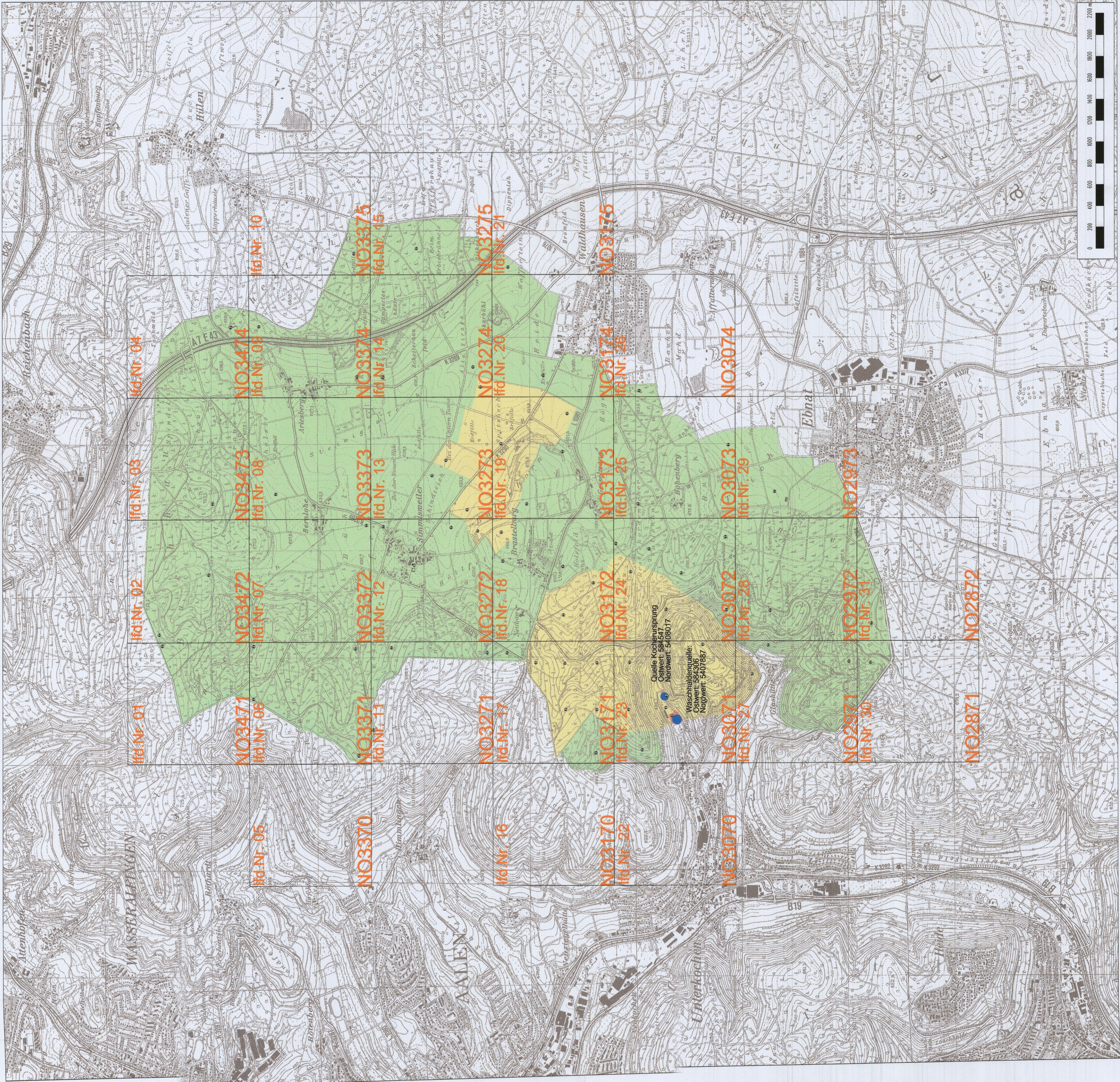
- Angrenzende Wasserschutzgebiete

- Überschneidung WSG
- Waschhaldenquelle und Quelle Kocherursprung mit WSG Im Egautal



0 500 1000 m
Maßstab 1 : 50.000

Grundlage:
- Räumliches Informations- und Planungssystem (RIPS) der LUBW
- Amtliche Geobasisdaten © LGL,
www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19



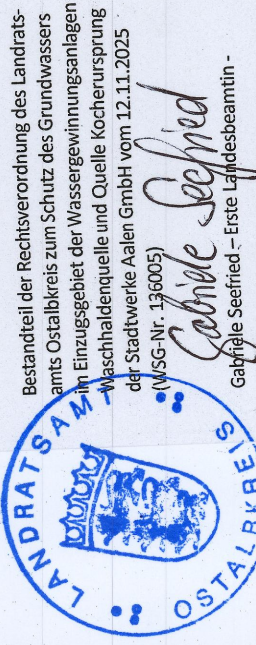
**Stadtwerke
Aalen**

**Für Sie
am Werk**

Wasserschutzgebiet der Stadtwerke Aalen

Gemarkung:

Flur:



Bestandteil der Rechtsverordnung des Landratsamts Ostalbkreis zum Schutz des Grundwassers im Einzugsgebiet der Wassergewinnungsanlagen Waschaldequelle und Quelle Kochersprung der Stadtwerke Aalen GmbH vom 12.11.2025 (WSG-Nr. 136005)

Flurkarte:

WSG-Nummer: 136005

Bezeichnung des WSG: Waschaldequelle/Kochersprung

lfd. Kartennummer: 01-31

Maßstab: 1:25000

Legende

- | | |
|--------------------|----------|
| Fassungsbereich | Zone I |
| Engere Schutzzone | Zone II |
| Weitere Schutzzone | Zone III |
- WI
- WII
- WIII

Gefertigt:

Aalen, den 14.02.2022

Planfertiger: Mehser